# Nachrufe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 121

PDF erstellt am: **23.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

haben. Am Schlussabend dinierten wir nochmals im Hotel de la Source und begaben uns dann in unsere Unterkünfte.

Der Montag brachte die Heimfahrt mit Halt in Strassburg und Apéro im schönen Geschäft von Monsieur et Madame Jacques Bastian, wo sich uns vor den vollen Regalen mit ostfranzösischen Fayencen Gelegenheit bot, manches in Erinnerung zu rufen, das wir gesehen hatten. Beim anschliessenden Mittagessen waren die Bastians mit Vater Bastian in der Maison Kammerzell dann unsere Gäste. Eine brillante Führung von Dr. Bastian durch die einzigartige Ausstellung der Strassburger Fayencen im Palais Rohan bildete den glanzvollen Schlusspunkt unserer Reise. Wir verabschiedeten uns mit grossem Dank, machten uns auf den Weg und erreichten Basel und Zürich zur vorgesehenen Zeit.

RS

## Nachrufe

**Dieter Sammet-Hilzinger**
23. 9. 1921 - 26. 9. 2007

Wenige Wochen vor unserer Keramik-Reise nach Lothringen rief mich Dieter Sammet an und erkundigte sich nach Einzelheiten des Reiseprogramms. Nein, an ein Mitkommen war nicht mehr zu denken, aber die Apotheke in Troyes hätte er doch gern noch gesehen. Am Tag unserer Abreise erfuhr ich aus der Todesanzeige in der Zeitung, dass er gestorben war.

Auf unserer Reise nach Ligurien war Dieter Sammet noch mit dabei gewesen. Auch dort waren es vor allem Apotheker-Fayencen, die ihn als Sammler interessierten. Stücke seiner Sammlung stellte er jeweils ins Schaufenster seiner zuunterst an der Bahnhofstrasse beim Hauptbahnhof gelegenen Apotheke; sie lohnten es, dort kurz anzuhalten.

Herr und Frau Sammet traten unserem Verein 1954 bei und 1959 willigte Dieter Sammet ein, das Präsidium zu übernehmen, dies freilich nicht ohne Bedenken zu äussern, ob er dafür nicht zu jung sei. Er führte die Gesellschaft bis 1963 und organisierte Jahresversammlungen in Basel, Lugano, Biel und Nyon. Als er aus beruflichen Gründen zurücktrat, wurde Dr. René Felber sein Nachfolger. In den fünf Jahren seines Präsidiums fanden Reisen nach USA und nach Holland statt, zudem wurde eine Schweizerreise für die amerikanischen Freunde durchgeführt. Die Zahl der Mitglieder wuchs und zeugte vom Erfolg des Vereins, zu dem Dieter Sammet damals als Präsident seinen unvergessenen Beitrag leistete. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit und sprechen seiner Gattin Vreni und seinen Töchtern unser herzliches Beileid aus.

**Friederike Felber-Dätwyler**
30. 12. 1926 - 23. 3. 2008

Noch am vergangenen 12. Januar richtete Friederike Felber bei der Präsentation des von ihr und ihrem Mann, unserem Ehrenpräsidenten Dr. René Felber verfassten Buches "Tafelkultur und Jagd" im Zunfthaus zur Meisen das Wort an uns; sie gedachte der guten Verumständungen, die zur Publikation führten, sprach vom Glück ihrer gemeinsamen Jagd- und Sammelleidenschaft und ihrer gemeinsamen Liebe zum Schönen. Wir bewunderten ihren Auftritt und waren überrascht, wie sie hier aus dem Schatten ihres Gatten trat. Wir kannten sie als elegante Begleiterin und Lenkerin, die sich diskret im Hintergrund hielt. So wie hier hatten wir sie kaum je erlebt.

Dabei reichen die Erinnerungen weit zurück, fast 50 Jahre. Damals, als René 1963 zum Präsidenten gewählt wurde, übernahm ich die Redaktion unseres Mitteilungsblattes; das führte zu recht enger Zusammenarbeit. Rik übernahm bald Teile der Redaktionsarbeit, verfasste die Berichte von den Jahresversammlungen und von vielen Reisen, die der Präsident leitete. 1983 initiierte sie die Ausstellung "Z = Zürich?", die im Schweizerischen Landesmuseum gezeigt wurde. Und 1985 übernahm sie die Herausgabe unserer Jubiläumsnummer 100 mit dem schönen, von Gisela Reineking von Bock verfassten Beitrag "Paul Scheurich und Meissen". Seit 1982 aber sorgte sie für das regelmässige Erscheinen unseres Bulletins, das sie über 23 Jahre redaktionell betreute.

Rik war einsatzfreudig, zuverlässig, verantwortungsbewusst; sie ergriff Initiativen und sorgte dafür, dass daraus etwas wurde. Selbst aber trat sie dabei wenig in Erscheinung, auch wenn sie sehr auf ihr Erscheinungsbild achtete, darauf, dass die Form gewahrt blieb. So trug sie auch bis zuletzt mit Haltung die Krankheit, von der sie in den letzten Jahren mehr und mehr gezeichnet wurde. In ihren wohlgesetzten Texten kommt das Wort "Ich" kaum vor, sie schrieb für uns im Namen des Präsidenten, des Vorstands und sagte "Wir".

Als ich nach der würdigen Abdankung René kondolierte, meinte er, wir hätten durch all die Jahre zusammen doch viel Schönes erlebt. Da dachte ich an das Wort, das mir Rik in ihr und sein Buch schrieb, als ich es ihr zum

signieren gab: "Die Seele nährt sich von dem, worüber sie sich freut (Aristoteles)". Rik hat uns viel gegeben. Unser Ehrenpräsident soll wissen, dass wir uns mit ihm in seinem Leid verbunden fühlen.

**Hansjürg Fahrländer**
Prof. Dr. med.
19. 1. 1919 - 24. 12. 2007

Der Vater von Prof. Fahrländer gehörte jener Sammlergeneration an, der unser Verein seine Gründung verdankt. Seit 1946 war er Mitglied des Vorstandes und vor seinem frühen Tod 1953 für kurze Zeit unser zweiter Präsident. Die bedeutende Fayence- und Porzellansammlung, die er hinterliess, wurde nach dem Tod seiner Frau unter den Kindern aufgeteilt. Hansjürg Fahrländer erbte die Fayencen und übergab sie dem Schweizerischen Landesmuseum als Depositum. Aus diesem Anlass zeigte das Museum im Zunfthaus zur Meisen 1973 die Ausstellung "Fayencen 1740-1760 im Gebiet der Schweiz", in der klargestellt wurde, dass die meisten Stücke, die als "Lenzburg" gesammelt worden waren, unmöglich Lenzburg sein konnten, sondern Importware aus Künersberg und vor allem aus Lunéville/Lothringen sein mussten. Hansjürg Fahrländer nahm dies überrascht und leicht amüsiert zur Kenntnis; Bewegung in der Wissenschaft machte ihm als Wissenschaftler Spass.

Nach seiner Emeritierung sahen wir ihn zu unserer Freude wieder öfter auch bei Vereinsanlässen. Er kam zu Jahresversammlungen und mit auf Reisen, die er als überaus interessierter, lebendiger, anregender und verständnisvoller Teilnehmer bereicherte, bis es ihm seine Gesundheit verunmöglichte, uns weiter zu begleiten.

2003 sind die von ihm im Landesmuseum deponierten Fayencen mit dem Einverständnis seiner Kinder dem Museum geschenkt worden. Welch wichtige Weiterungen diese Schenkung zeitigt, zeigt das im letzten Jahr erschienene Buch "La Fayence de Fribourg", an das schöne Beispiele aus der Sammlung Fahrländer beigesteuert werden konnten.

RS